

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat März 2019

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Trotz des anhaltenden Wirtschaftswachstums liegt die Arbeitslosigkeit mit 304.411 vorgemerkten Personen auf hohem Niveau, zusätzlich nehmen 64.568 Personen an Schulungsangeboten teil.

Ende März 2019 ist die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -5,4% weiterhin rückläufig. Auch unter Einrechnung der Schulungsteilnahmen bleibt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten Personen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-7,4%).

Rückläufig ist insbesondere die Arbeitslosigkeit der Männer mit -9,6%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenso Langzeitarbeitslose mit -9,3%, Inländerinnen und Inländer mit -8,1%, Jugendliche (15 bis 24 Jahre) mit -8,0% sowie Ältere mit -1,3%.

Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen hingegen Frauen mit +0,4%, Ausländerinnen und Ausländer mit +0,6% sowie Menschen mit Behinderungen mit +1,4%.

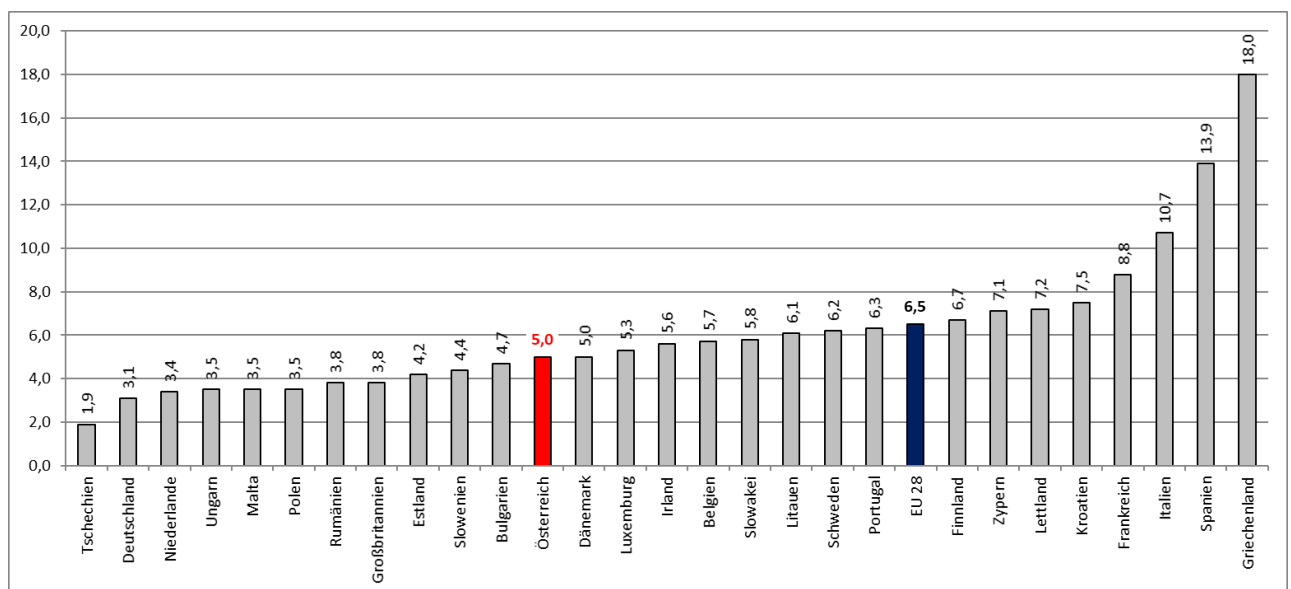
Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende März 2019 um +16,0% über dem Vorjahreswert.

Während für rund 45% der arbeitslos registrierten Personen die höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule ist, werden für die gemeldeten offenen Stellen nur in 36% der Fälle ein Ausbildungsniveau von höchstens Pflichtschule benötigt. Bei den arbeitslosen Ausländern und Ausländerinnen weisen rund 62% maximal einen Pflichtschulabschluss auf.

Mit rund 3.786.000 bzw. +81.000 (+2,2%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im März 2019¹ mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als je zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum März 2018 ebenfalls um +81.000 (+2,2%) zu und liegt bei rund 3.705.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 5,0% (+/-0%-Punkte im Vgl. zum Februar 2018) liegt Österreich somit - gemeinsam mit Dänemark (5,0%) - hinter Bulgarien (4,7%) an der zwölften Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (1,9%), Deutschland (3,1%) und die Niederlande (3,4%).

Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich³



Mit 304.411 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -17.492 bzw. -5,4% weniger Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 64.568 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 368.979 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende März 2018 rückläufig (-7,4% bzw. -29.524).

Rückläufige Arbeitslosenzahlen verzeichnen Männer mit -9,6%, Langzeitarbeitslose mit -9,3%, Inländerinnen und Inländer mit -8,1%, Jugendliche mit -8,0% und Ältere mit -1,3%. Steigende Arbeitslosenzahlen hingegen verzeichnen gesundheitlich beeinträchtigte Personen⁴ (+0,2%), Frauen (+0,4%) sowie auch Ausländerinnen und Ausländer mit +0,6%.

¹ Prognose Sozialministerium

² Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Februar 2019, ausgenommen Griechenland (Dez 2018) Ungarn und Estland (Jänner 2019)

³ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Februar 2019, ausgenommen Griechenland (Dez 2018) Ungarn und Estland (Jänner 2019)

⁴ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen. Jene der gesundheitlich eingeschränkten Personen zusätzlich auch Personen mit einer gesundheitlichen Vermittlungseinschränkung laut AMS-Codierung.

Ausländerarbeitslosigkeit

Ende März 2019 sind insgesamt 98.411 (+0,6% bzw. +601) Ausländerinnen und Ausländer – davon 17.352 (+25,2% bzw. +3.492) Asylberechtigte bzw. 3.024 (+18,6% bzw. +474) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt rund 32% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten beträgt rund 7% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer, die in Wien vorgemerkt sind, beträgt rund 52% aller österreichweit Vorgemerkten mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Demgegenüber beträgt der Anteil der in Wien vorgemerkten Arbeitslosen (unabhängig von der Staatsbürgerschaft) an der Gesamtarbeitslosigkeit rund 39%.

26.986 Ausländerinnen und Ausländer nehmen Ende März 2019 an Schulungsangeboten teil. Unter diesen ausländischen Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern befinden sich 9.601 (-25,0% bzw. -3.206) Asylberechtigte und 2.363 (-25,8% bzw. -821) subsidiär Schutzberechtigte.

62% der beim AMS arbeitslos gemeldeten Ausländerinnen und Ausländer verfügen höchstens über eine Pflichtschulausbildung. Unter den Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten als Teilmenge der Gruppe der Ausländerinnen und Ausländern beträgt der Anteil an maximal Pflichtschulabsolventen 67% (Asylberechtigte 64% und subsidiär Schutzberechtigte 79%).

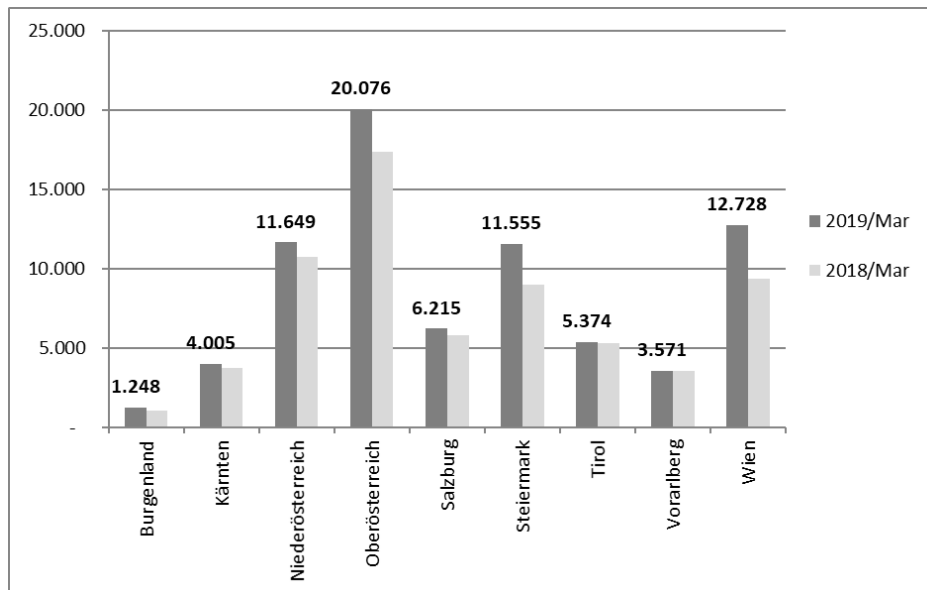
Die durchschnittliche Verweildauer der ausländischen Arbeitslosen liegt mit 107 Tagen unter der Verweildauer der Inländerinnen und Inländer (120). Bei den arbeitslosen Asylberechtigten beträgt die Verweildauer 109 Tage und bei den subsidiär Schutzberechtigten durchschnittlich 86 Tage.

Die Zahl der langzeitarbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im März 2019 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -302 bzw. -2,7% auf 10.804 gesunken (Asylberechtigte 1.346 bzw. +31,6%; subsidiär Schutzberechtigte 114 bzw. +9,6% gegenüber Ende März 2018).

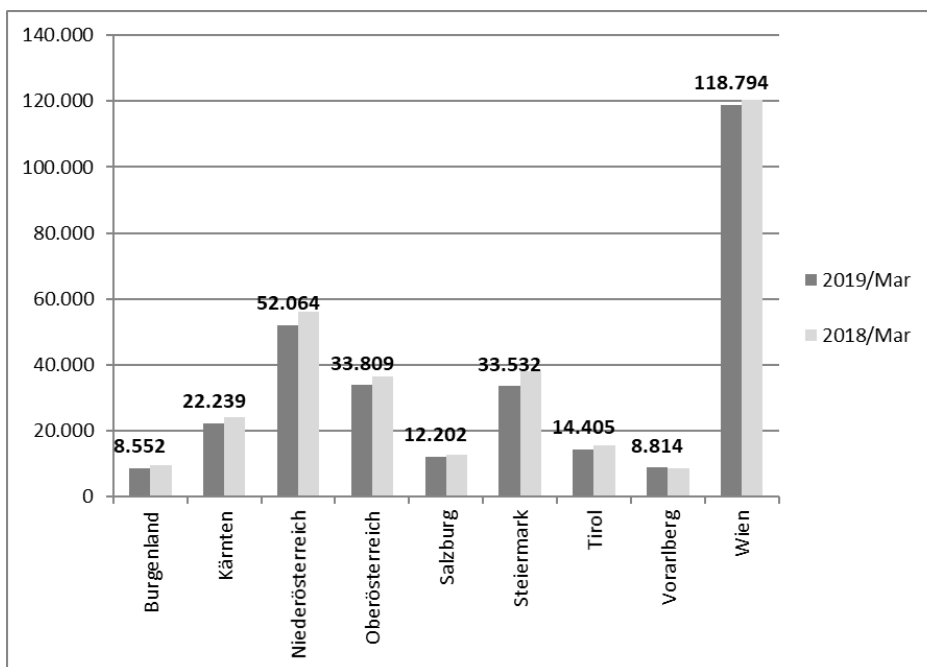
Die Zahl der jugendlichen ausländischen Arbeitslosen (unter 25 Jahren) ist um +3,1% auf 9.133 ansteigend (Asylberechtigte +13,8% auf 2.279; subsidiär Schutzberechtigte +13,3% auf 869 gegenüber Ende März 2018).

Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende März 2019



Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern Ende März 2019



Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, dem Burgenland, Kärnten und Niederösterreich zu verzeichnen ist. Hier übersteigt die Zahl der beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer deutlich die Zahl der dem AMS gemeldeten Stellen.

Hingegen ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Salzburg (2,4:1), Oberösterreich (2,2:1), Tirol (3,1:1), Vorarlberg (3,1:1) sowie der Steiermark (3,6:1) ausgeglichener und liegt unter dem Österreichwert von 4,8 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle. Bei Nichtberücksichtigung der in Schulung befindlichen Personen ergibt sich ein österreichweites Verhältnis von 4,0 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete Stelle.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +16,0% (+10.544 auf 76.421) ansteigend. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in Wien mit +35,5% bzw. +3.336 auf 12.728, in der Steiermark mit +28,7% bzw. +2.575 auf 11.555 sowie im Burgenland mit +21,0 bzw. +217 auf 1.248 über dem Bundesdurchschnitt. In Oberösterreich hat sich der Bestand mit +15,6% bzw. +2.714 auf 20.076, in Niederösterreich mit +8,5% bzw. +914 auf 11.649, in Kärnten mit +8,1% bzw. +299 auf 4.005, in Salzburg mit +6,8% bzw. +394 auf 6.215 offene Stellen erhöht. In Tirol mit +56 auf 5.374 sowie in Vorarlberg mit +39 auf 3.571 ist der Bestand an gemeldeten offenen Stellen jeweils um +1,1% gestiegen.

Zuwächse sind zudem in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen – im Gesundheits- und Sozialwesen mit +1.062 (+41,1% auf 3.643), im Bauwesen mit +1.678 (+27,8% auf 7.720), im Handel mit +1.994 (+19,2% auf 12.367), sowie in der Arbeitskräfteüberlassung mit +2.857 (+17,1% auf 19.525) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert sowie dem Durchschnitt. Auch im Tourismus mit +791 (+11,5% auf 7.684), im Bereich der Herstellung von Waren mit +593 (+7,8% auf 8.231) sowie im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +242 (+7,8% auf 3.353) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert.

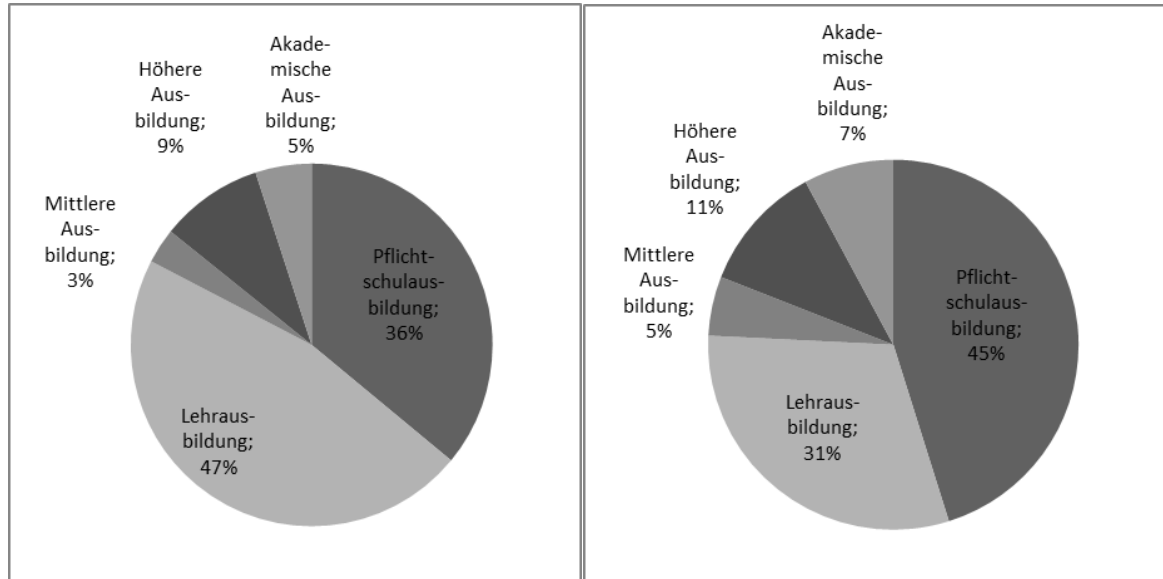
Entwicklung in den Bundesländern

In acht von neun Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im März 2019 rückläufig: überdurchschnittliche Abnahmen verzeichnen das Burgenland mit -12,0% (-1.168 auf 8.552), die Steiermark mit -11,9% (-4.515 auf 33.532), Kärnten mit -8,3% (-2.014 auf 22.239), Oberösterreich mit -7,4% (-2.705 auf 33.809), Niederösterreich mit -7,2% (-4.052 auf 52.064) sowie Tirol mit -6,7% (-1.028 auf 14.405). In Salzburg beträgt der Rückgang -3,4% (-436 auf 12.202) und letztlich in Wien -1,4% (-1.641 auf 118.794). In Vorarlberg beträgt der Anstieg +0,8% (+67 auf 8.814),

Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage nach Ausbildungsniveau

Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung

Bestand Arbeitslose nach Ausbildung



| | Bestand offene Stellen in Prozent | Bestand Arbeitslose in Prozent |
|-------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|
| Pflichtschulausbildung | 36% | 45% |
| Lehrausbildung | 47% | 31% |
| Mittlere Ausbildung | 3% | 5% |
| Höhere Ausbildung | 9% | 11% |
| Akademische Ausbildung | 5% | 8% |

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich ebenso beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 36% liegt und knapp die Hälfte aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern (47%), ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (45%), über eine Lehrausbildung verfügen rund ein Drittel (31%). Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 32%, von denen wiederum rund 62% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben. Betrachtet man die Zahlen differenziert nach der jeweils höchsten abgeschlossenen Ausbildung, so zeigt sich, dass – über alle Alterskategorien hinweg - vor allem Personen mit einer geringen formalen Ausbildung Schwierigkeiten haben, am primären Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende März 2019 bei 116 Tagen und damit unter dem Wert vom März 2018 (-1,5% bzw. -2 Tage).

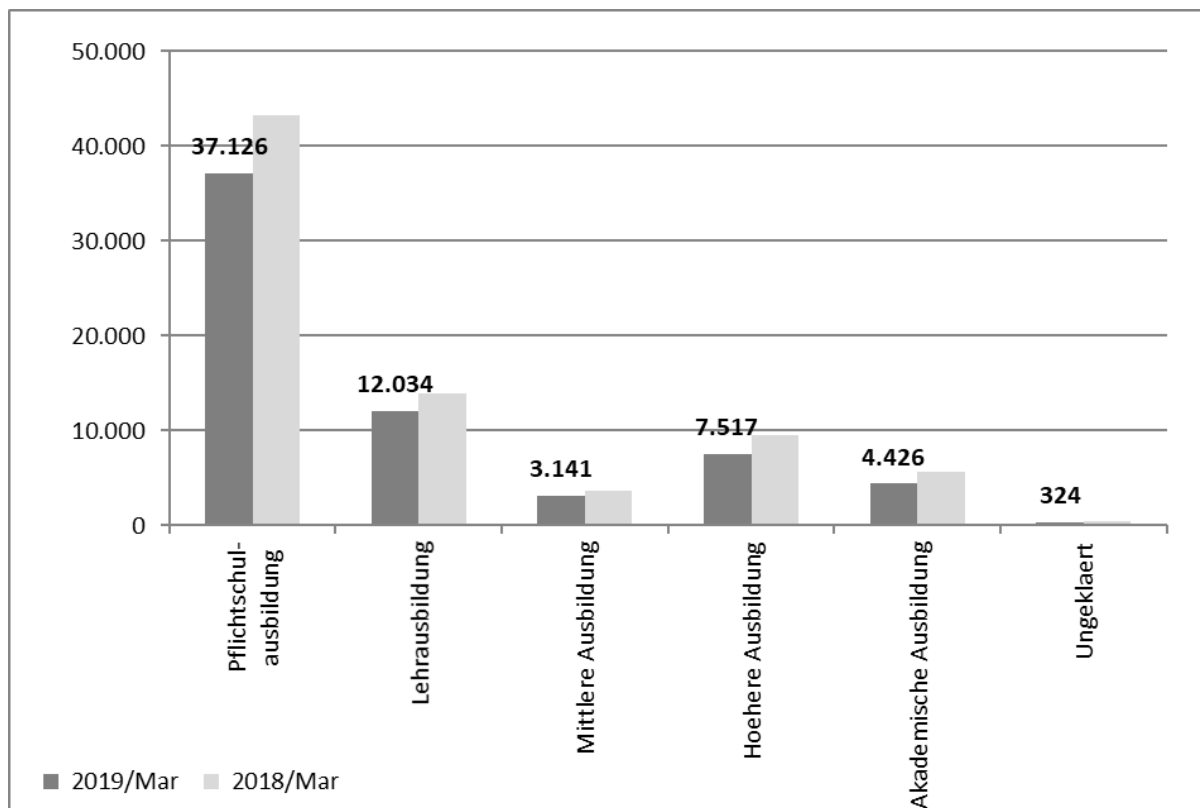
Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im März 2019 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -4.944 bzw. -9,3% auf 48.450 gesunken.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende März 2019 besuchten 64.568 (-12.032 bzw. -15,7%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen insgesamt 42% auf Ausländer und Ausländerinnen, als Teilmenge dieser sind wiederum insgesamt (gemessen an allen Schulungsteilnehmerinnen und Teilnehmern) 19% Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte.

In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung

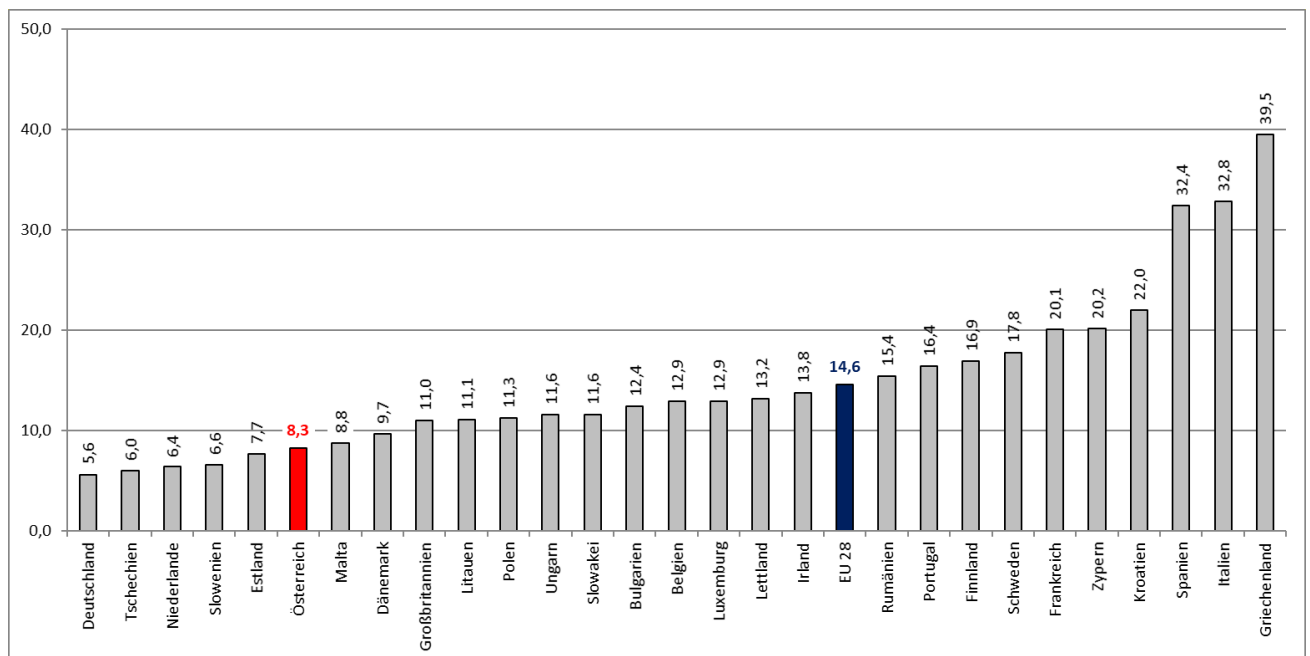


Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende März 2019 weiterhin rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -8,0% (-2.567 auf 29.712) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -7,7% (-385 auf 4.612) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -8,0% (-2.182 auf 25.100).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Februar 2019 lt. Eurostat bei 8,3% (-1,9%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert), Österreich liegt hinter Estland (7,7% im Jänner 2019, letztverfügbarer Wert) an der sechsten Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind Deutschland (5,6%) und Tschechien (6,0%).

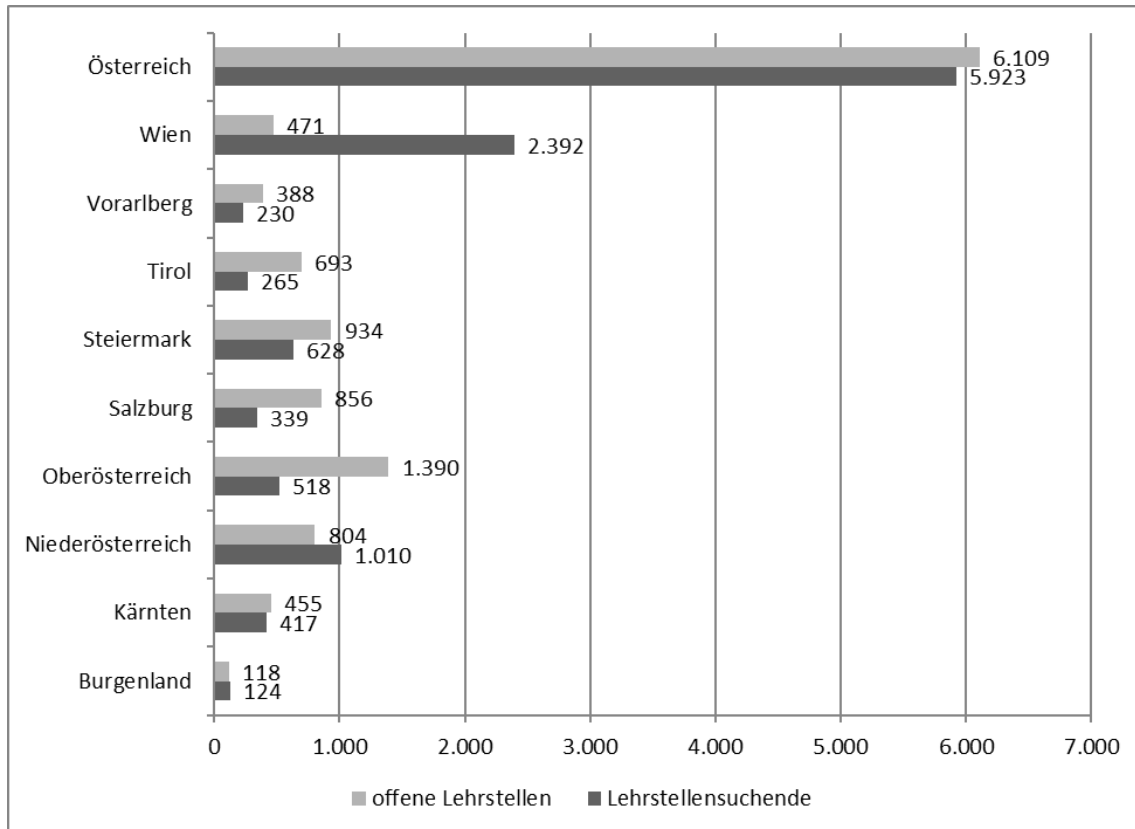
Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich⁵ – Jugendliche



⁵ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: Februar 2019, ausgenommen Belgien, Griechenland, Zypern Italien, Rumänien, Slowenien und UK (Dezember 2018), Estland und Ungarn (Januar 2019).

Lehrstellenmarkt

Sofort verfügbare Lehrstellensuchende und sofort verfügbare offene Lehrstellen in den Bundesländern



Im März 2019 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 5.923 um +806 (+15,8%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +1.060 bzw. +21,0% auf 6.109 angestiegen. Ende März 2019 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenüberhang von 186. Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende März 2019 mit 30.499 in den Ausbildungsbetrieben um +4,8% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +1,4% auf 101.959 ansteigend.

Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

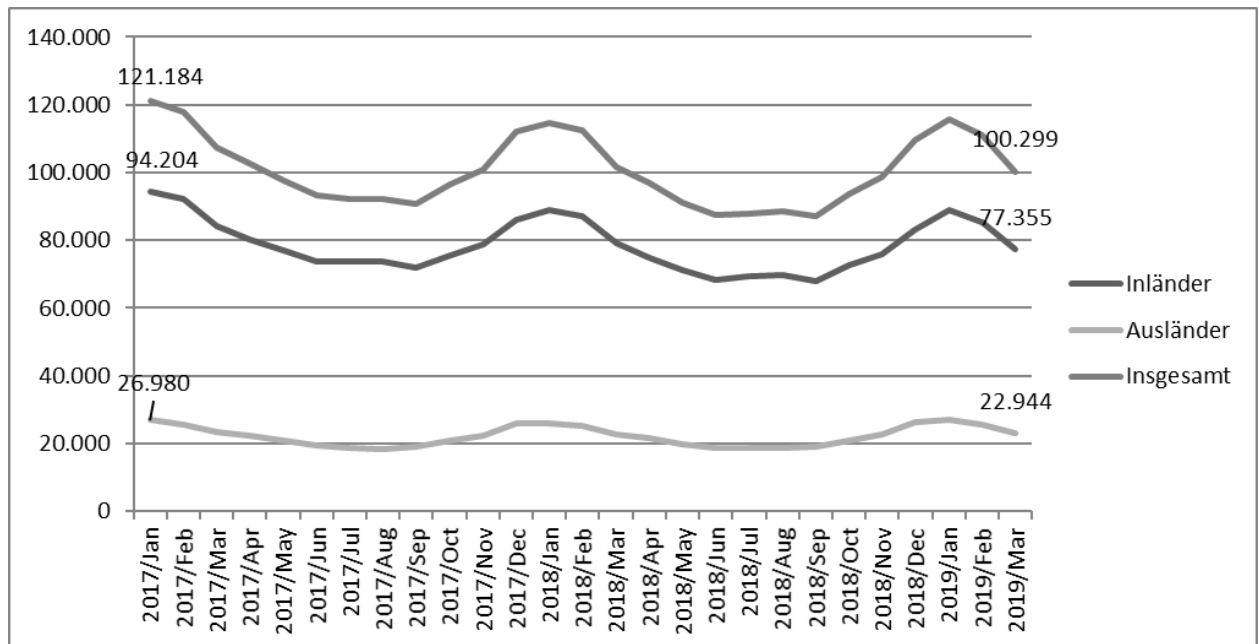
Das Arbeitskräfteangebot⁶ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+5,2% bzw. rund +58.000) auch im März 2019 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten⁷ (März 2019: +50.000 bzw. +5,0%).

⁶ Prognose Sozialministerium

⁷ Prognose Sozialministerium

Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im März 2019 bei 100.299 und ist, im Vergleich zum März 2018, mit -1.280 bzw. -1,3% rückläufig. Die Arbeitslosenquote Älterer⁸ liegt mit 8,7% (-0,5%) unter dem Niveau des Vorjahres.

Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren März 2019



Arbeitslose mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

Der Bestand an vorgemerkten Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen liegt im März 2019 bei 75.919 und ist im Vergleich zum Vorjahr mit +185 (+0,2%) ansteigend. Ansteigend ist ebenso der Bestand an als arbeitslos vorgemerkten behinderten Personen⁹ (+179 bzw. +1,4%) auf 12.945.

Arbeitslose nach Branchen

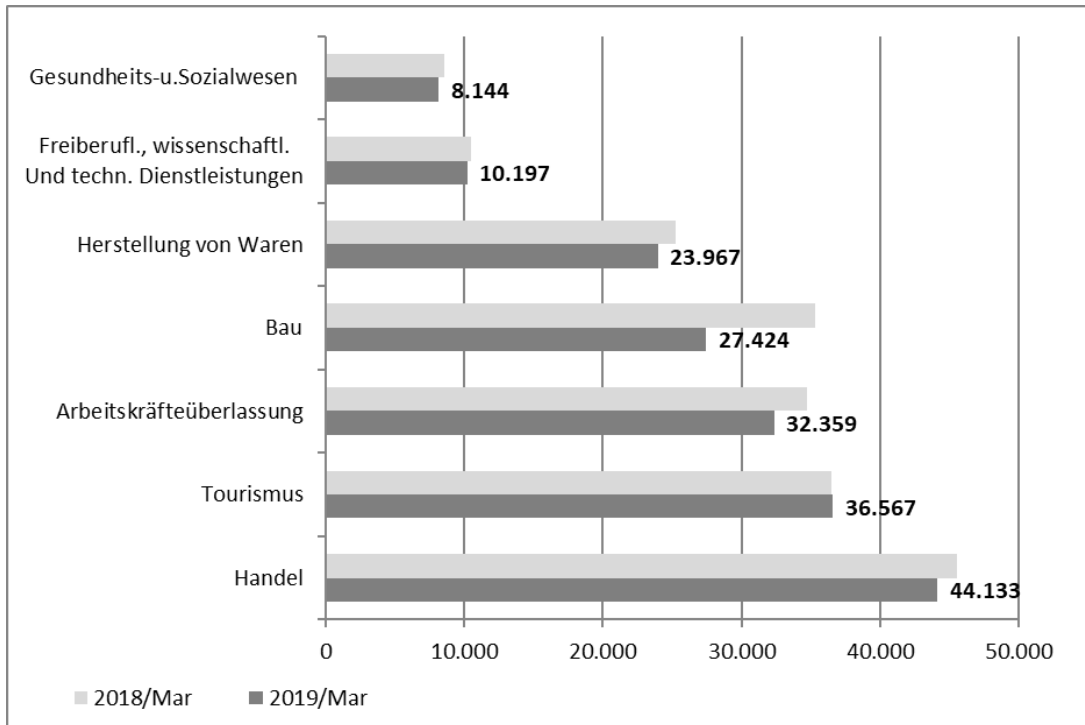
Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im März 2019 folgendes Bild: Im Bau ist die Arbeitslosigkeit mit -22,4% (-7.913), in der Arbeitskräfteüberlassung mit -6,8% (-2.369), im Bereich der Herstellung von Waren mit -5,2% (-1.308), im Gesundheits- und Sozialwesen¹⁰ mit -4,4% (-375) sowie im Handel mit -3,2% (-1.466) rückläufig. Im Tourismus steigt sie mit +0,2% (+75) leicht.

⁸ Prognose Sozialministerium

⁹ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen.

¹⁰ Ohne sonstiges Sozialwesen (ÖNACE 8899)

Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen mit akademischer Ausbildung steigt um +4,1%, ebenso bei Personen mit höherer Ausbildung um +0,9%. Bei Personen mit mittlerer Ausbildung sinkt der Bestand um -3,7%, bei Personen mit Lehrausbildung um -10,2% und die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -7.388 bzw. -5,1% auf 137.013 rückläufig. Obwohl die Entwicklung bei Personen ohne berufliche Ausbildung etwas günstiger verläuft, stellen sie nach wie vor rund 45% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Kurzarbeit

Ende März 2019 sind rund 168 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in 5 Betrieben für Kurzarbeit angemeldet.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

1. April 2019

Mag. Beate Hartinger-Klein
Bundesministerin